

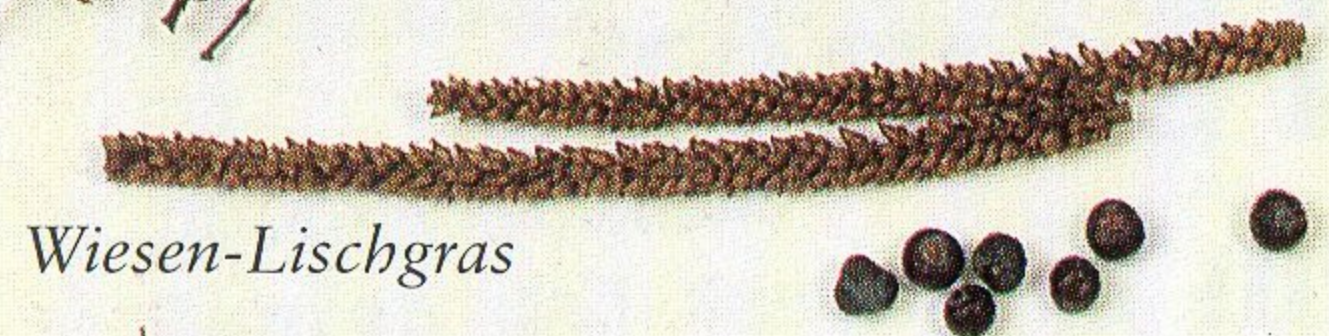
# Geeignete Naturmaterialien zum Basteln



Eschenblättrige Flügelnuß



Purpurweigelie



Wiesen-Lischgras



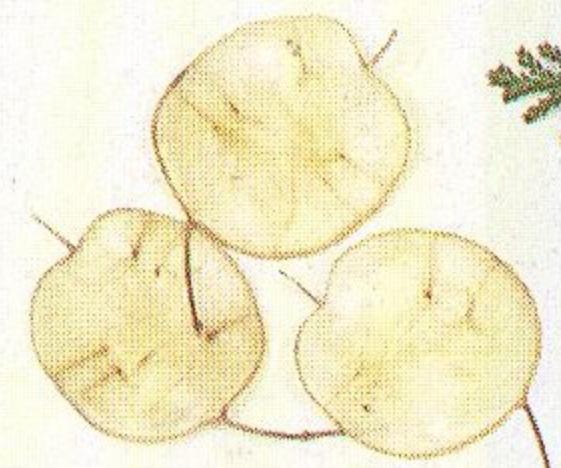
Wacholderbeeren



Distelknospen



Scheinzypresse



Judastaler, Silberlinge



Haselnuß



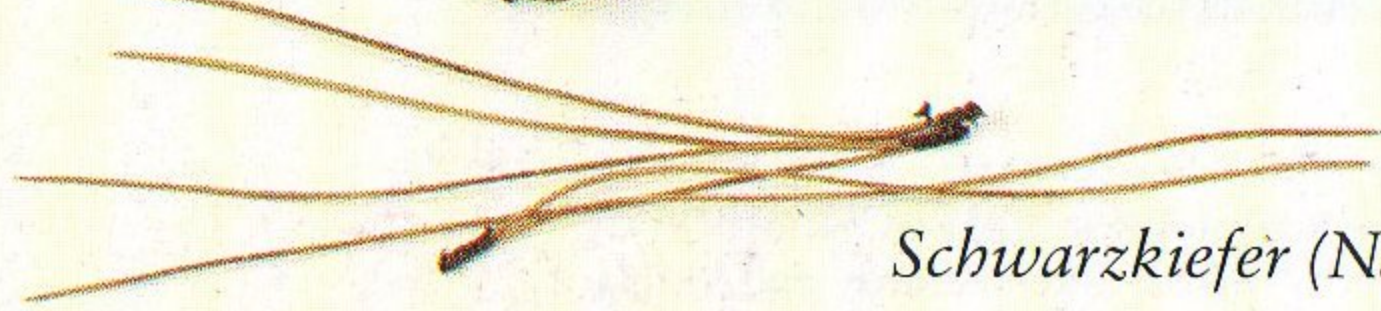
Blutbuche



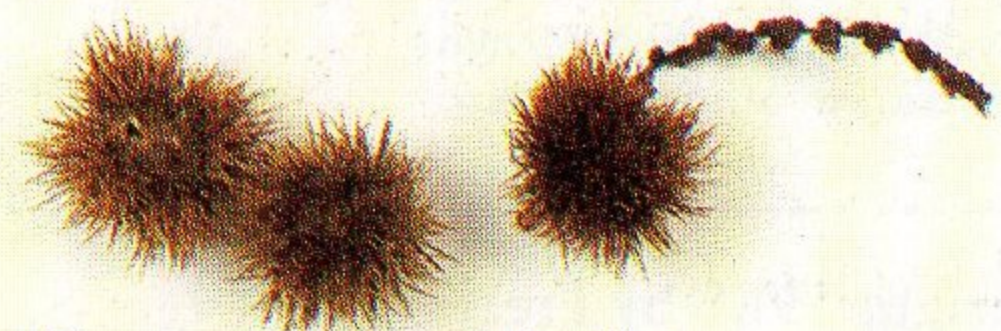
Eßkastanie (Blüte)



Lebensbaum



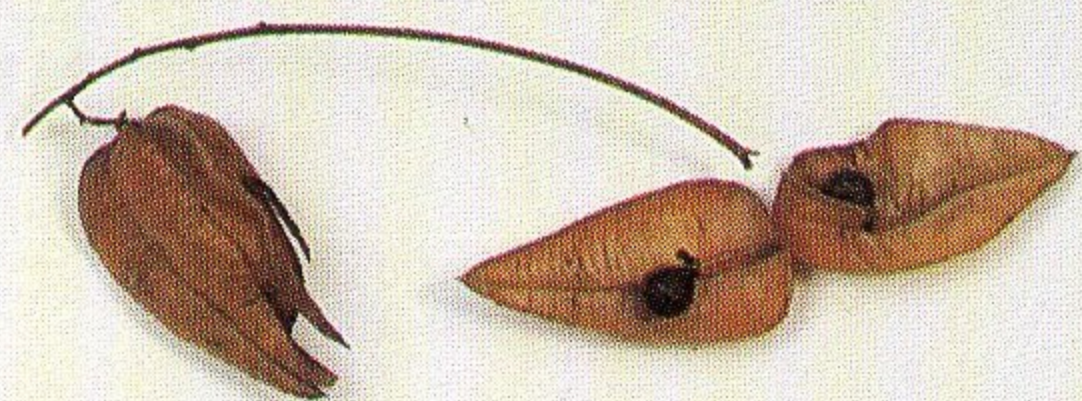
Schwarzkiefer (Nadeln)



Eßkastanie (Fruchthülle)



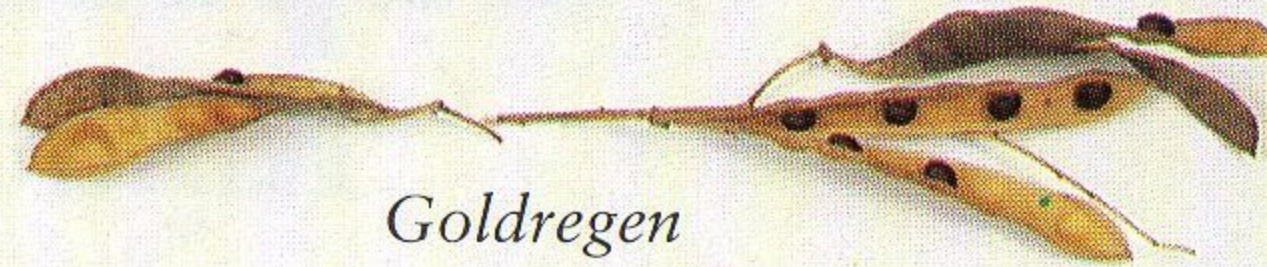
Bergahorn



Rispenblütige Blasenescche



Weißesche



Goldregen



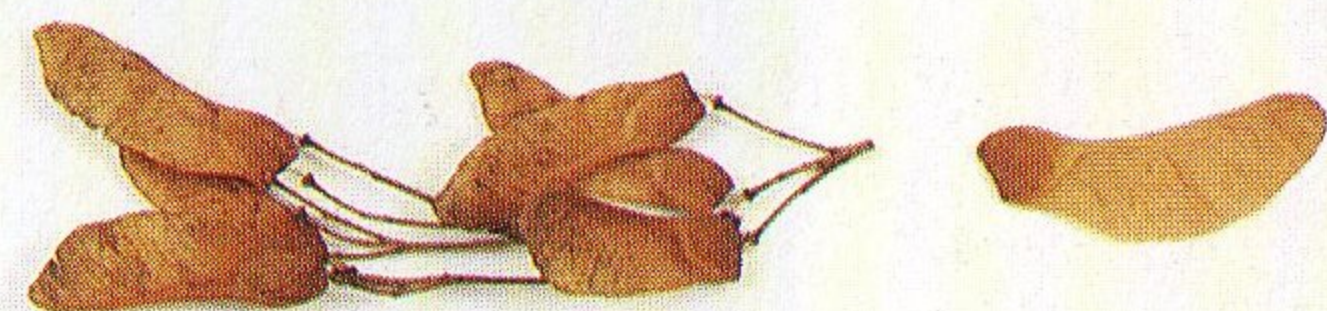
Eschenahorn



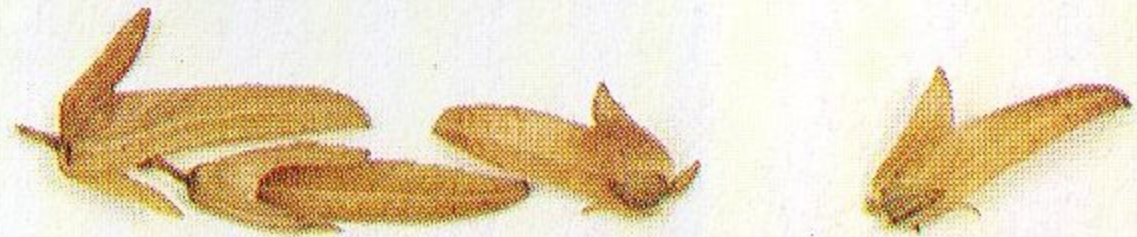
Lampions



Linde



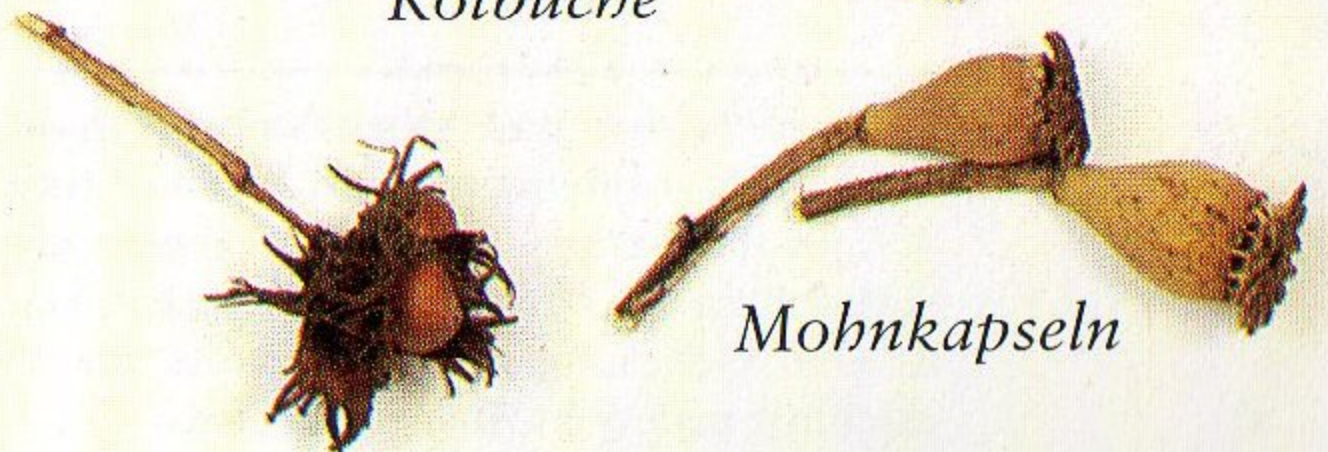
Feldahorn



Weißbuche



Rotbuche



Mohnkapseln

Haselnuß



Eiche



Grünerle



Weißerle



Schwarzerle



Amerik. Hemloktanne



Japanische Lärche



Gemeine Lärche



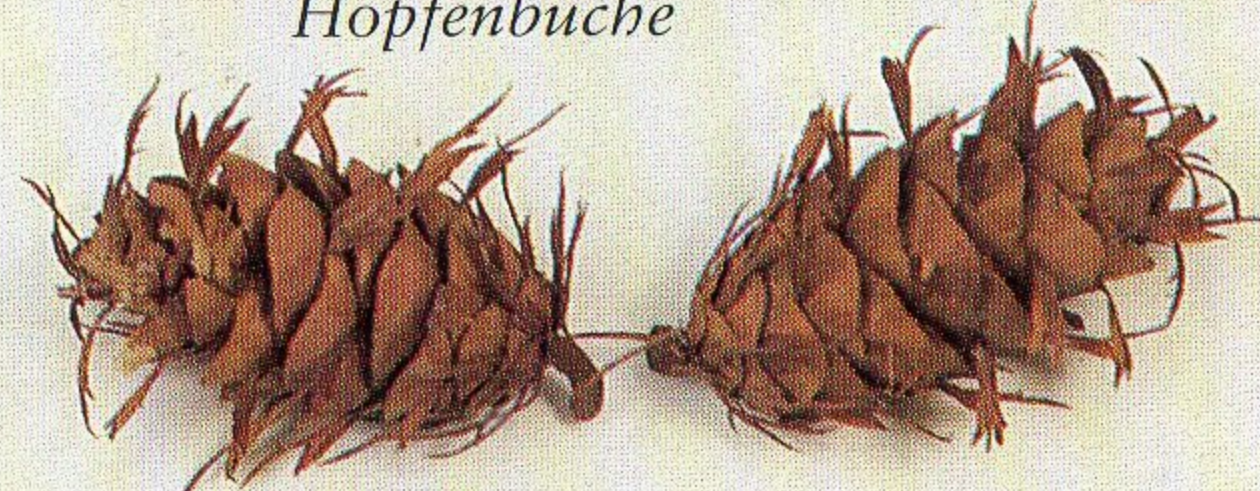
Kriechkiefer



Fichte



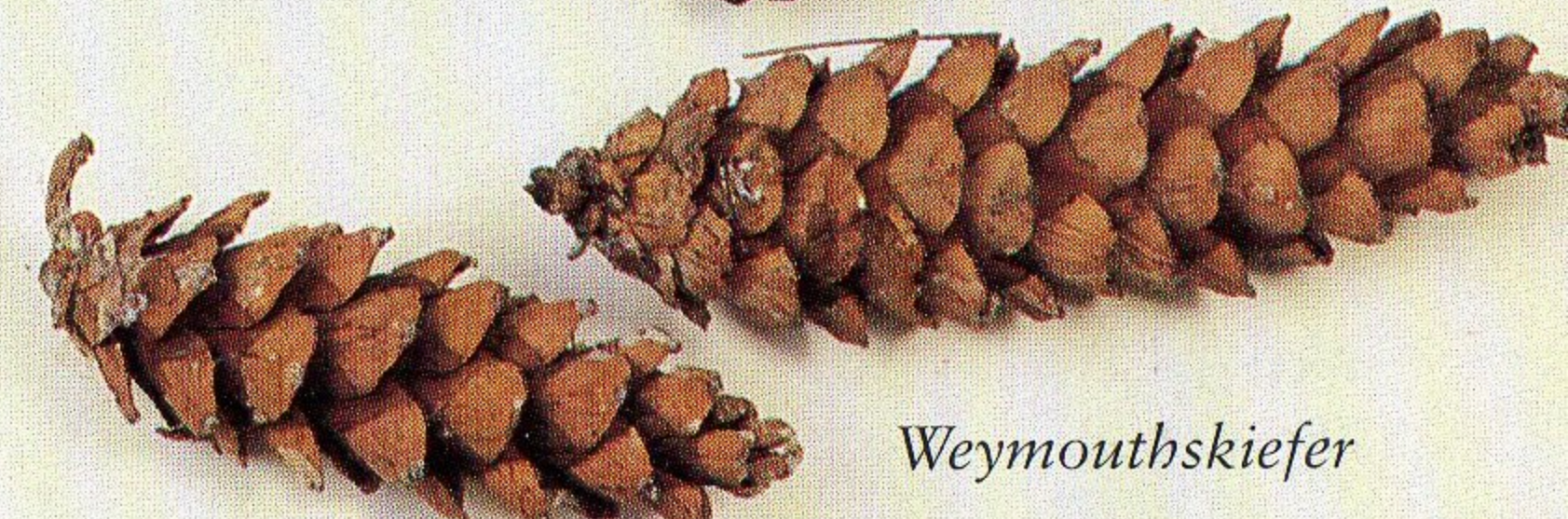
Hopfenbuche



Douglastanne



Jerseykiefer



Weymouthskiefer



Bergkiefer



Schwarzkiefer (Zapfen)

In diesem Buch geht es in erster Linie darum, aus der Fülle der gesammelten und getrockneten Früchte Tierfiguren zu gestalten. Nie werdet Ihr genau das gleiche Material zur Verfügung haben; darum können die Vorlagen lediglich Anstoß sein.

Laßt Eurer Phantasie freien Lauf! Bei jedem Modell ist angegeben, von welchen Bäumen und Sträuchern das verwendete Material stammt. Auf den folgenden Seiten findet Ihr ein paar „heiße Tips“, damit es leichter geht.

## Sammelvergnügen für groß und klein

Liebe Jungen und Mädchen!

Wenn der Herbst wieder einmal da ist, geht's in den bunt gefärbten Wald, zünftig gekleidet, ausgerüstet mit selbst genähten Säckchen oder Tragetaschen.

Dann ist die Zeit gekommen, in der die Natur uns mit all ihren Früchten, Samen und Samenträgern beschenkt. Die Herbstwinde helfen den Bäumen und Sträuchern, ihren Reichtum abzuwerfen. Wir brauchen uns nur zu bücken und aufzuraffen.

Herrlich! Immer neue Formen entdecken. Das Beutelchen wird schwerer und schwerer. Vielleicht bittet Ihr die Euch begleitenden Erwachsenen, Eure Lastenträger zu sein. Während Ihr hin- und herläuft, um Eure gesammelten Kostbarkeiten bei ihnen abzuliefern, können diese ihre Wanderung in aller Ruhe fortsetzen.

Da Bäume und Sträucher ihre Früchte zu verschiedenen Zeiten – nämlich von Ende August bis März – abwerfen, möchte ich Euch raten, nach Möglichkeit jede Woche, mindestens aber alle zwei Wochen, Eure Sammelaktion zu wiederholen. So erhaltet Ihr eine Vielzahl von verschiedenen Früchten. Ihr soll-

tet alle vielleicht brauchbaren Materialien, unabhängig von den Angaben in diesem Buch, sammeln. So habt Ihr die Chance, Euch durch die hier vorgestellten Modelle anregen zu lassen und selber kreativ zu werden, indem Ihr die gleichen Tiere abgeändert mit nicht genau identischen Materialien, oder sogar ganz andere Tiere, nachbildet.

Sucht nicht nur im Wald, sondern auch in Parks, Gärten und auf Friedhöfen nach trockenen, verholzten Früchten und Fruchtständen verschiedener Art und unterschiedlicher Größen derselben Art! Je größer die Auswahl, desto leichter findet Ihr später zu den richtigen Proportionen bei Euren Tierchen. Die schweren Fruchtstände der Nadelbäume, Eichen, Rotbuchen und Kastanien lest vom Boden auf, während Ihr die leichten, zerbrechlichen und schmutzanfälligen Flügel Früchte und Zapfen von Lärchen, Zypressen, Lebensbäumen und Erlen vorsichtig, ohne die Äste zu verletzen, direkt vom Baum pflücken solltet.

Große Mengen könnt Ihr nach einem Sturm aufsammeln, aber nicht bei Regen, denn nasse Früchte schimmeln leicht.

### Arbeitsmaterial

*Klebstoff UHU hart*

*Spitzzange*

*Schere*

*Kleine Feile*

*Küchenmesser*

*Pinzette*

*Farbiger Filz (Augen)*

*Nylonfaden (Biene, Fledermaus, Vögel)*

*Feiner Blumendraht (Affe, Koalabär, Fledermaus, Specht)*

*Wasserfarbe (Osterhase, Möhren)*

*Knetgummi (zum Fixieren)*

## Tip 1: Experimentieren mit Form und Größe

*Unsere Tierchen sollten originell und lustig aussehen und vor allem ihren natürlichen Vorbildern ähneln. Dazu ist es notwendig, daß wir verschiedene Materialien derselben Art aneinanderhalten, also mit den Größenverhältnissen, den Proportionen experimentieren. Jeder Lärchenzapfen ist einmalig! Jede*

*Kombination schafft einen anderen Ausdruck. In unseren Überlegungen gliedern wir die Tiere in ihre Hauptbestandteile und versuchen zuerst, das Typische, das Charakterisierende mit wenigen Materialien darzustellen, bevor wir die Teile aneinanderfügen.*



### Affe

*Eiche, Eßkastanie, Lebensbaum, Rotbuche, Wiesen-Lischgras (oder Großer Wegerich oder Zeder)*

## Tip 2:

### Kleben

Der Klebstoff (ich empfehle UHU) muß einige Minuten abbinden. Dazu lassen wir die Teile nach dem Zusammenfügen auf einer glatten Unterlage ruhig liegen. Je nach Form und Gewicht des zusammengesetzten Gebildes muß die Unterlage den Materialien etwas angepaßt werden; dabei leistet Knetgummi gute Hilfe. Manche Teile verweilen besser in Ruhestellung, wenn man sie aufrecht stehend fixiert.

### Trocknen

Eure gesammelten Schätze trocknet Ihr am besten bei 10-18°C. Das kann im Keller, auf dem Speicher oder im Wohnraum sein, aber nicht in der Nähe eines Ofens. Wenn die Früchte zu schnell warm werden, können sie bersten (platzen). Die Trockenzeit hängt ab von der Raumtemperatur und von der Sorte. Gut ist es, wenn Ihr die Herbstfrüchte nach draußen in die Sonne legt, aber auch dann kann der Trocknungsprozeß zwischen 5 Tagen und einigen Wochen dauern. Legt die einzelnen Früchte auf ausgebreitete Zeitungen und zwar stets nebeneinander, nicht übereinander und wendet sie regelmäßig, damit kein Schimmel entsteht. Die Zeitungsunterlage auswechseln, wenn sie feucht geworden ist.

### Sortieren

Sortiert das getrocknete Material nach Arten und füllt es in Kartons, Kistchen oder Dosen, die man stapeln kann. Damit Ihr beim Basteln sofort sehen könnt, was darin ist, schreibt oder malt den Inhalt auf die Vorderseite des Behältnisses. Bewahrt alles an einem trockenen, dunklen Platz auf.

### Bestimmen der Arten

Für die Älteren unter Euch bietet sich eine sehr interessante und lehrreiche Tätigkeit an – nämlich das Bestimmen der Arten. Die Vielfalt der Natur mit ihrer phantasievollen Gestaltung hat uns schon beim Sammeln und Ordnen fasziniert und läßt uns immer wieder staunen.

Wüßtet Ihr nur, wie der Baum heißt, zu dem die einzelne Frucht gehört! Vielleicht habt Ihr beim Sammeln den Blick schon mal nach oben gerichtet, um zu sehen, wie der Baum oder der Strauch aussieht, der Euch die herrlichen Früchte bescherte, aber damit habt Ihr noch nicht seinen Namen erfahren. Anhand von Bestimmungsbüchern könnt Ihr die Namen der Bäume und Sträucher herausfinden. Wer keins hat, kann es sich ausleihen oder den Titel eines solchen Buches auf seinen Weihnachts-Wunschzettel schreiben.

### Spiele

Interessant wird es auch, wenn Ihr aus den eben erworbenen Kenntnissen Spiele macht.

#### Erstes Spiel: Fahrrad-Rallye

Die Großgruppe wird aufgeteilt in Kleingruppen zu dritt. Jede Kleingruppe bekommt mehrere Herbstfrüchte, muß die zu den Früchten gehörenden Bäume und Sträucher suchen und Standort, Wuchsart und Blattgröße beschreiben. Die Kleingruppe, die alle Aufgaben löst, ist Sieger.

#### Zweites Spiel: Fragespiel

Alle Teilnehmer sitzen um einen Tisch, auf dem viele Herbstfrüchte ausgebreitet liegen. Einer stellt die Aufgaben – die anderen lösen sie. Der Aufgabensteller sagt z. B.: „Sucht die Frucht der Buche!“ Wer als erster die Frucht entdeckt und sie hochhält, bekommt einen Punkt. Wer zuerst 10 Punkte hat, ist der Gewinner der Runde.



**Biene**  
Grünerle, Bergahorn,  
Weigelia, Wacholder,  
Weißerle, Distelknospe  
(oder Fuchsschwanz)



**Koalabär**  
Weymouths-Kiefer,  
Baumbasel, Schwarz-  
erle, Bergkiefer, Hem-  
locktanne

## Die faszinierenden Abenteuer der Früchte

### Einige reisen per Anhalter

„Wie kommt dieser kleine Baum in meinen Garten, keiner hat ihn gepflanzt?“, fragt sich mancher. „Menschen und Tiere können sich fortbewegen, aber Pflanzen und Bäume nicht!“

Des Rätsels Lösung: Wer im Herbst aufmerksam durch den Wald geht, nicht nur auf den Boden oder nach vorne schaut, sondern auch ab und zu den Blick nach oben richtet, der sieht in den Baumkronen viele Früchte und kann beobachten, wie hin und wieder eine herunterfällt.

Die Frucht läßt Bäume und Pflanzen ihre Unbeweglichkeit überwinden, sie ist ihr Verkehrsmittel. Ohne diese Vorkehrung zur Verbreitung ihrer Samen wären Bäume und Pflanzen unfähig zur Ortsveränderung. Fest an ihrem Platz verwurzelt, wären sie jeder Umweltveränderung hilflos ausgeliefert und nicht in der Lage, in ein milderes Klima abzuwandern.

Die männlichen Pollen fallen, vom Wind oder Insekt getragen, wenn sie Glück haben auf die jungen Samenanlagen der weiblichen Zelle. Nach der Befruchtung verhärtet sich die Außenwand der Eizelle und beschützt das ungeborene Leben, den Embryo. Kaum hat dieser Gestalt angenommen, so hört er auf zu wachsen und verharrt in diesem Zustand monatelang, manchmal sogar jahrelang. Der Kleine, der Embryo, trennt sich erst dann von seiner Mutterpflanze, wenn eine Reihe von Vorsichtsmaßnahmen getroffen sind: Der Embryo muß eine vernünftige Größe erreicht und sich in seinem Heim, dem Samenkorn, gut zum Winterschlaf gebettet haben. In der Rolle des Beschützers und Ernährers bewahrt es den Embryo vor Angriffen von außen

(Kälte, Schnee, Trockenheit, Verdauung) und zwar dank seiner undurchdringlichen und festen Hüllen. Außerdem speichert es den Nahrungsvorrat, für den die Mutterpflanze gesorgt hat. Dieser Vorrat ist dazu bestimmt, die Ernährung von der Wiederaufnahme des Wachstums an zu gewährleisten – von dem Moment also, in dem unter günstigen Umweltbedingungen das Keimen einsetzt.

Aufgrund der Fähigkeit, geduldig zu warten und ihre Samenkörner in Fruchtknoten zu bilden, die später zu einer Frucht ausreifen, sichert sich die blühende Pflanze eine perfekte Verteilung ihrer Samen. So werden Beeren von Vögeln oder anderen Tieren gefressen und die Samen an einem anderen Ort wieder ausgeschieden. Die Flügelfrüchte von Ahorn, Esche, Linde werden vom Wind verweht, wobei die pergamentartigen Flügel wie ein Fallschirm wirken und so eine weitere Flugreise ermöglichen. Wieder andere Früchte (Klette, Eßkastanie) sind auf eine „Reise per Anhalter“ programmiert: Sie setzen sich mit ihren Widerhaken im Fell von Tieren fest und fallen irgendwann an einem entfernten Platz wieder ab. Bei den meisten Nadelbäumen erfolgt die Ausstreuung dadurch, daß sie ihre Samen durch den Einfluß der Schwerkraft, nämlich durch das Gewicht der Zapfen, auf die Erde fallen lassen. Wind und Tiere entreißen der Mutterpflanze als Geburtshelfer die Früchte und Samen.

Wir verwenden all diese im Übermaß anfallenden Früchte, Fruchtstände und Samen zweckentfremdet als Bausteine für unsere Basteleien.



### Fisch

Weißbuche, Bergkiefer, Hemlocktanne, Wacholder, Bergahorn, Spitzahorn, Rispenblütige Blasenese



### Gorilla

Eiche, Jerseykiefer, Schwarzkiefer, Hemlocktanne, Gemeine Lärche, Japanische Lärche (Hinterteil)

## Spielerisches Aneignen

Liebe Eltern und Erzieher, die alte Art des Lernens, das spielerische Aneignen, geht immer mehr verloren. Das Lernen sollte bei den Kindern auf eine ganz bestimmte Weise geschehen, nämlich spielend. Das Kind spielt aus Freude an der Tätigkeit, als Nebenprodukt ergibt sich Lernen. Basteln ist ein Spiel mit Schaffenscharakter, es läßt Kinder kreativ und ausdrucksfähig werden. Die Förderung der kreativen Entfaltung stellt einen wichtigen Faktor im Bereich der Kindererziehung dar. Da Kinder naturverbunden sind, bedürfen sie einfacher und natürlicher Spielmittel, die die Phantasie nicht unterdrücken. Die Waldorf-Pädagogik betont besonders den Wert von Spielzeug aus Naturmaterial; in ihrer Schlichtheit sollen die Materialien der Phantasie freien Lauf lassen. Die Material- und Formenvielfalt der Natur kann auch die Sinnesorgane sensibilisieren. Gerade beim Basteln erwirbt sich das Kind – quasi ganz nebenbei – allerlei Fertigkeiten und Fähigkeiten, die z. B. seiner Geschicklichkeits- und Sinnesschulung dienen. Dieses Bastelbüchlein motiviert zur Auseinandersetzung mit den lebenden Vorbildern, zum Spiel mit Formen, zum Probieren, zum Herantasten an die ungefähren Proportionen. Dadurch prägen sich im Gedächtnis des Bastelnden schematische Grundstrukturen, vereinfachte Vorstellungen über die Anatomie der Tiere, ihrer elementaren Gestalt, ihrem prinzipiellen Bauplan ein.



Die so entstandenen Raster werden hilfreich sein, wenn sie bei anderen Gestaltungstechniken, z. B. Malen und Modellieren, abgerufen werden.

Wir erweisen den uns anvertrauten Kindern einen Dienst, wenn wir ihnen dazu verhelfen, ihr Wissen ohne Mühe wandernd, schauend, sammelnd, bastelnd und spielend anzureichern.

Diesen pädagogischen und psychologischen Erkenntnissen will dieses Buch Rechnung tragen.

### Geier

*Eßkastanie, Rispenblütige Blasen-  
esche, Spitzahorn, Rotbuche,  
Hemlocktanne, Scheinzypresse,  
Douglastanne, Schwarzerle*



### ◁ Schmetterling

*Winterlinde, Fichte,  
Weißbuche, Spitz-  
ahorn, Lebensbaum*

### Elefant

*Silberlinge (Judastaler),  
Goldregen, Schein-  
zypresse, Hemlocktanne,  
Eiche, Bergkiefer,  
Kastanie*



## Nilpferd

*Eiche, Lebensbaum, Rotbuche,  
Bergkiefer, Wacholder, Hemlocktanne*



## Elch ▷

*Bergkiefer, Schwarzerle, Grünerle,  
Baumhasel, Eßkastanie, Buche, Lebens-  
baum, Kriechkiefer*

## Arrangements

Nach dem Fertigen der Tiermodelle muß Eure gestalterische Arbeit noch nicht beendet sein:

Die Tiere lassen sich zu hübschen Arrangements zusammenstellen, z. B. Tierfamilien auf Baumscheiben oder Borkenabschnitten. Besonders geeignet hierfür sind Igel, Hasen, Schildkröten, Eulen, Mäuse – also kleinere Tiere.

Mobiles mit Vögeln, Bienen, Fledermäusen und Schmetterlingen.

Man kann einige Tiere an Ästen einer Korkezieherhasel oder -weide aufhängen.

Ein Riesenspaß für Euch Kinder wäre sicherlich ein kleiner Tierpark. Gehege und Käfige lassen sich aus Astholz konstruieren – dazu Trockenblumen, Moos, Gräser und Strohblumen.





### Eule

Bergkiefer, Eiche, Lebensbaum,  
Eschenahorn, Spitzahorn, Rotbuche

### Eichhörnchen

Bergkiefer, Erle, Lebensbaum,  
Eiche, Rotbuche



### Katze

Eßkastanie, Rotbuche, Bergkiefer, Bergahorn,  
Lärche, Schwarzerle

### Maus

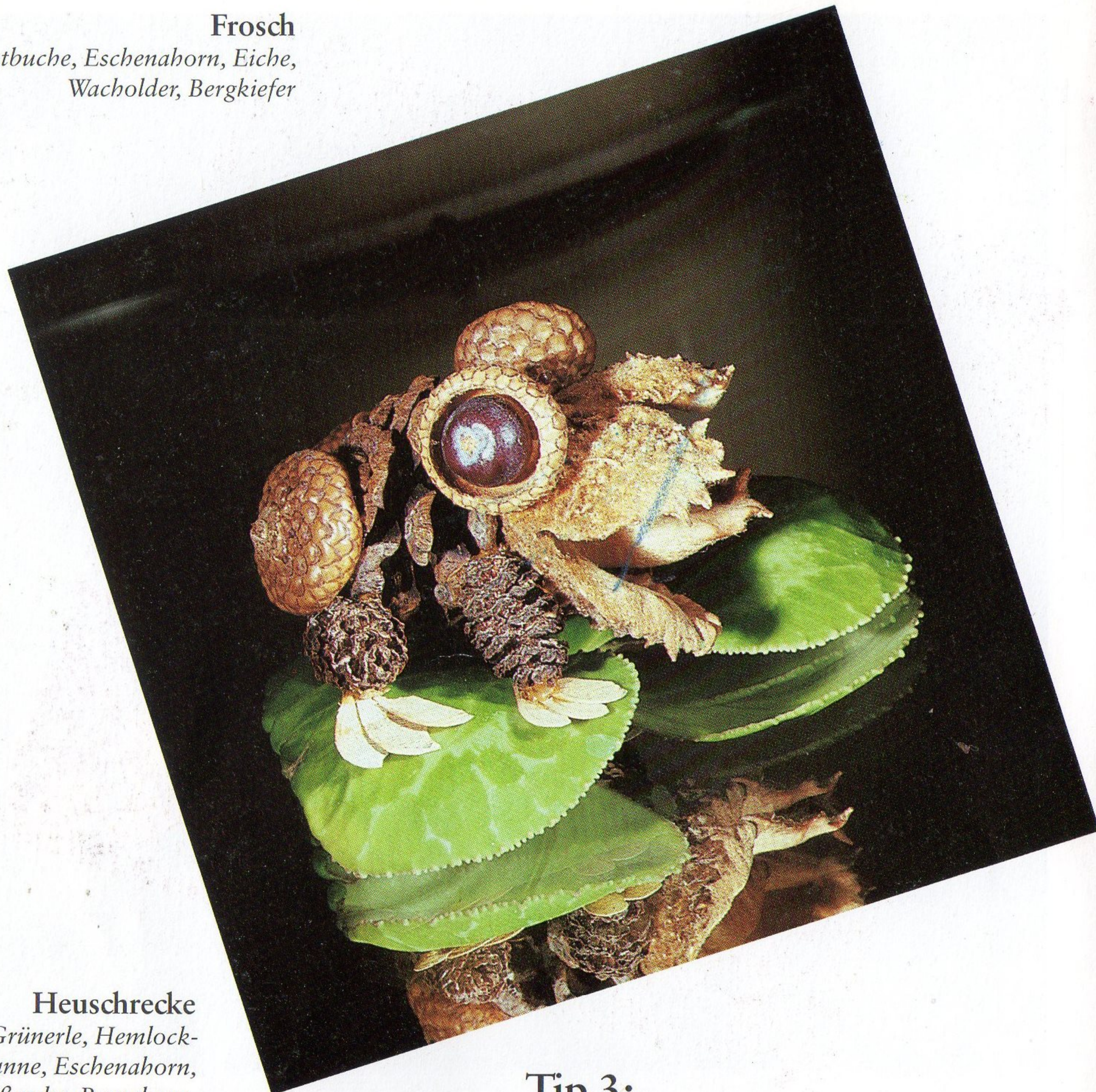
Eiche, Lärche, Rotbuche

### Verwendung

Eure kleinen Kunstwerke können zu ganz persönlichen Geschenken werden. Wieviele Anlässe gibt es doch, zu denen man anderen eine Freude machen möchte! Das eine oder andere Tierchen würde sich bestimmt auch in einem Setzkasten wohlfühlen, der an der Wand sehr hübsch aussieht. Wie schön sieht eine Wohnung aus, die mit

persönlichen „Kunstwerken“ geschmückt ist! Achtet mal auf die Besucher, sie können sich gar nicht sattsehen daran. Und an den Wintertagen tragen Eure Schöpfungen zu einer ganz heimeligen Atmosphäre bei. Nun aber nichts wie raus in die Natur, Augen auf und ran ans Bastelvergnügen! – Ideen habt Ihr ja nun.

**Frosch**  
Blutbuche, Eschenahorn, Eiche,  
Wacholder, Bergkiefer



**Heuschrecke**  
Grünerle, Hemlock-  
tanne, Eschenahorn,  
Weißesche, Bergahorn,  
Kiefer, Weigelie



**Tip 3:**  
**Filzaugen**

Die Augen bestimmen im wesentlichen den Gesichtsausdruck. Sie müssen deshalb durch leuchtende Farben betont werden. Darum habe ich mich bei meinen Modellen für Orange entschieden. Wir sollten die Augen erst zuletzt aufkleben, da die Fasern der winzigen Filzaugen leicht den Zusammenhalt verlieren. Schon beim Ausschneiden werden wir dies feststellen. Achten müssen wir auch darauf, daß keine Klebstoffreste an den Fingerkuppen haften.

**Känguruh**  
Schwarzerle,  
Eiche, Schein-  
zypresse, Berg-  
kiefer, Hemlock-  
tanne, Rotbuche,  
Weißerle



**Igel**  
Eßkastanie, Eiche,  
Scheinzypresse







**Specht**

Weißesche, Rispenblütige Blasenese, Erlen, Lebensbaum, Rotbuche, Hemlocktanne, Eschenahorn

**Tip 4:**

**Gleichzeitig basteln – Zeit sparen!**

Wie bei Tip 2 gesagt, muß der Klebstoff abbinden. Wir sparen viel Zeit und haben somit

**Tip 5:**  
**Beachten der Reihenfolge!**

Besteht der Kopf aus mehreren Teilen, die eingepaßt werden müssen, so sollte er zuerst fertiggestellt werden (z. B.: Kamel, Löwe, Geier, Krokodil, Affe, Vogel, Elch, Kuh, Bison, Hund, Flußpferd). Ist der Kopf weniger differenziert, so fügen wir erst die „rohen“ Fruchtstände von Rumpf, (Hals), Kopf zusammen (z. B.: Eichhörnchen, Känguruh, Schildkröte, Pinguin, Hase, Heuschrecke, Elefant). Grundsätzlich beginnen wir immer mit Kopf und Rumpf, zuletzt beschäftigen wir uns mit Beinen und Armen, den Extremitäten. Zerbrechliche Teile kleben wir ganz zum Schluß an (Elefant: Ohren; Hirsch: Geweih; Krebs, Biene Heuschrecke: Beine; Schmetterling: Fühler).

mehr Freude an unseren Basteleien, wenn wir an mehreren Körperteilen nebeneinander arbeiten, d. h. das nächste Teil kleben, während frühere Klebestellen austrocknen (z. B. Beine, Kopf, Rumpf bei Känguruh, Löwe, Kamel, Geier).



**Hund**

Hopfenbuche (oder Mohnkapsel), Wacholder, Japanische Lärche, Rotbuche, Schwarzerle, Bergkiefer, Hemlocktanne

**Krokodil**

Rotbuche, Fichte, Lebensbaum, Rispenblütige Blasenese, Hemlocktanne, Wacholder, Goldregen





**Seehund**

*Goldregen, Eßkastanie, Rotbuche, Bergahorn, Douglastanne, Kriechkiefer, Hemlocktanne*

**Tip 6:  
Stacheliges  
Kastanienfell**

*Die zerbrechlichen Kastanienstacheln nehmen wir uns immer zum Schluß vor, damit die Spitzen der Härchen nicht durch unvorsichtiges Anfassen abknicken; Ausnahme Igel und Affe.*



**Krebs**  
*Rotbuche, Schwarzerle, Weigelia, Jerseykiefer*



**Löwe**

*Wacholder, Rotbuche, Eiche, Weymouthkiefer, Eßkastanie, Erle, Douglastanne, Scheinzypresse, Bergkiefer*



**Kamel**

*Kriechkiefer, Rotbuche, Eßkastanie, Erle, Hemlocktanne, Scheinzypresse, Douglastanne*



### Pingvin

*Douglastanne, Rotbuche, Scheinzypresse, Rispenblütige Blasenesc*



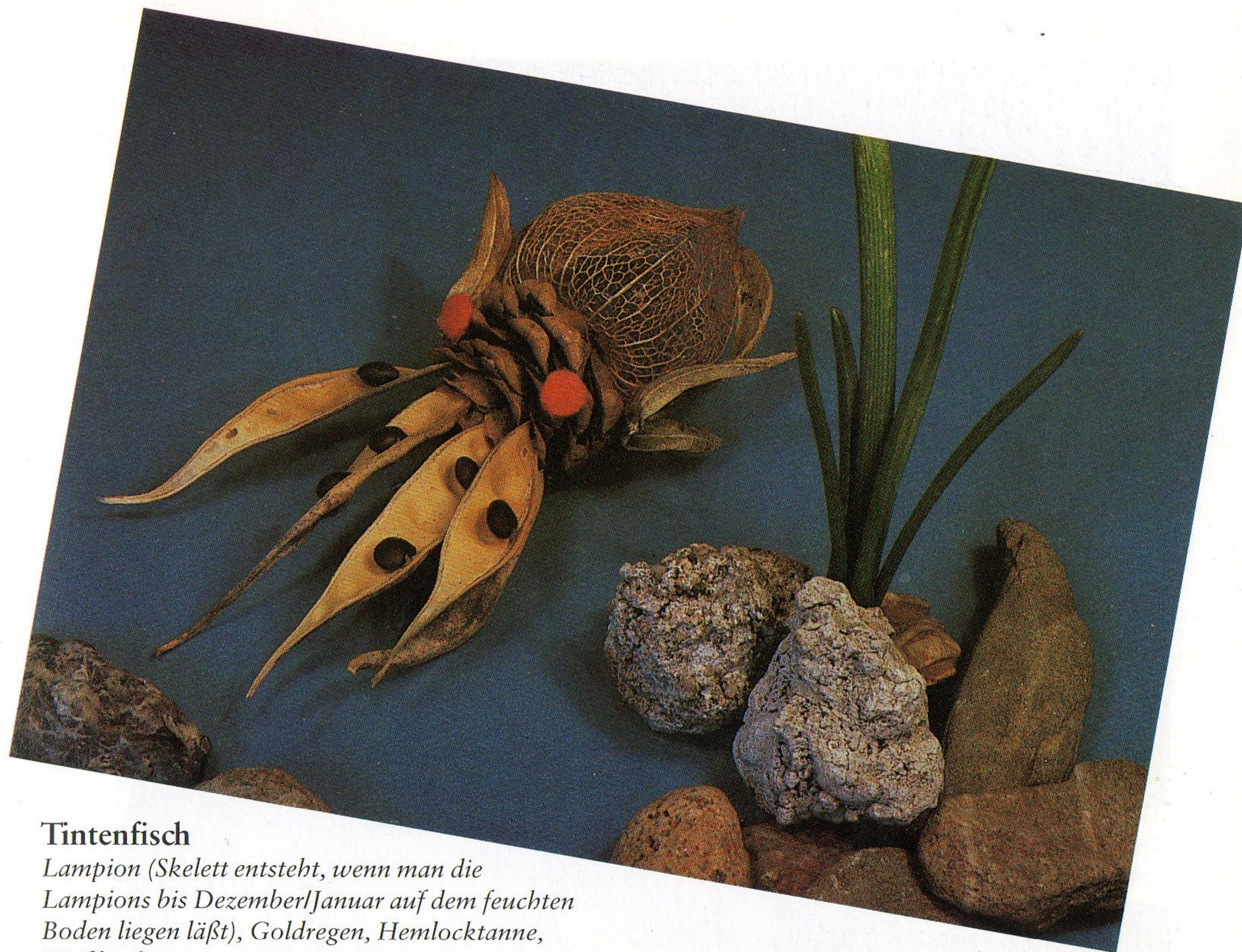
### Tip 7:

### Anmalen

*Materialien, die wir mit Wasserfarbe bemalen wollen, halten wir mit der Pinzette fest, malen sie mit dickflüssiger Wasserfarbe an und lassen sie auf Zeitungspapier trocknen. In einem zweiten Arbeitsgang malen wir die Stellen nach, an denen die Farbe am Zeitungspapier „festgebacken“ war. Die Materialien vorsichtig anfassen, da sie fettfrei sein müssen!*

### Hirsch

*Weigelia, Eiche, Rotbuche, Fichte, Erlen, Scheinzypresse, Hemlocktanne*



### Tintenfisch

*Lampion (Skelett entsteht, wenn man die Lampions bis Dezember/Januar auf dem feuchten Boden liegen läßt), Goldregen, Hemlocktanne, Weißbuche*

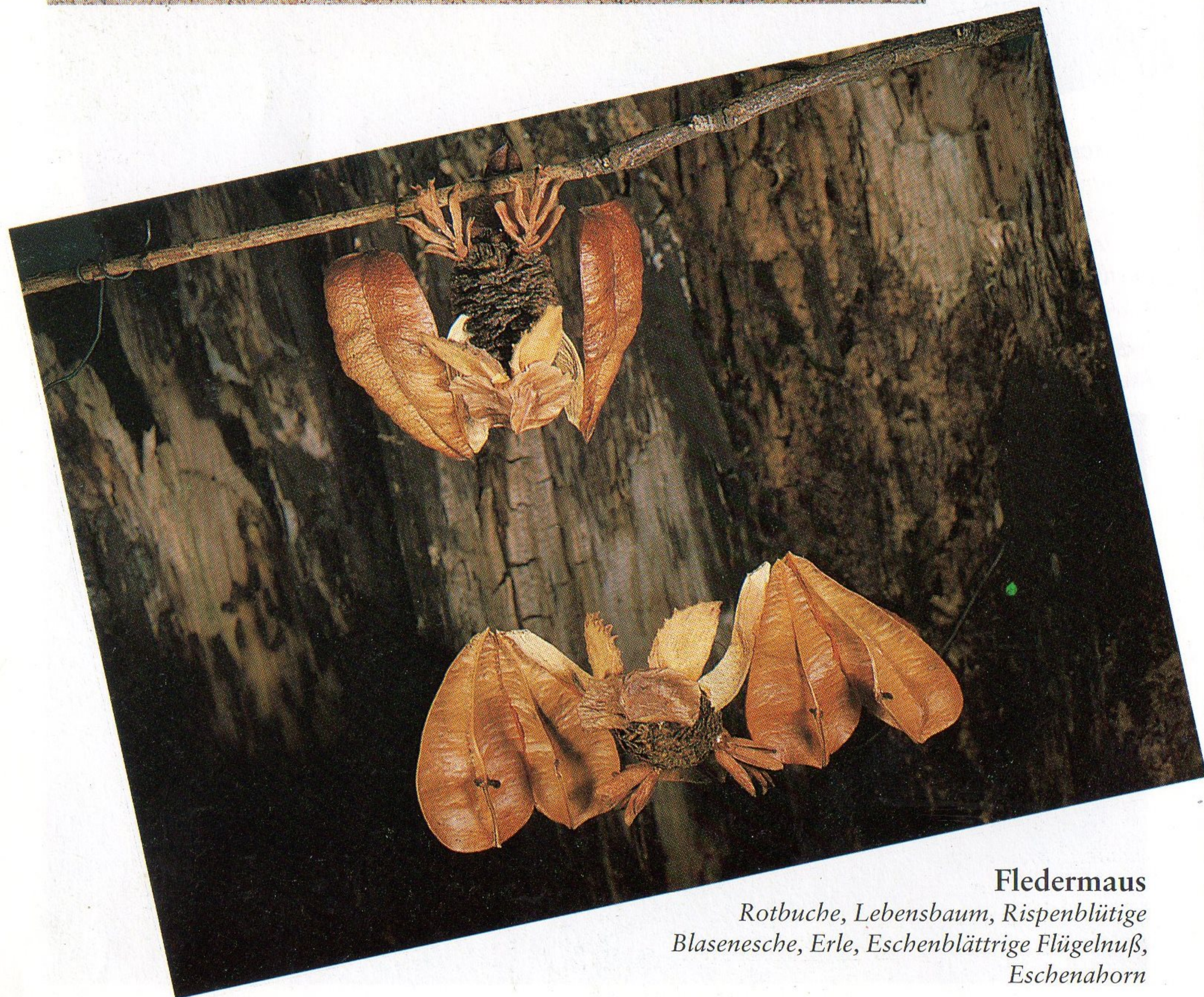
### Schildkröten

*Walnuß, Erlen, Rotbuche*





**Schlange**  
*Eschenblättrige  
 Flügelnuß,  
 Weymouthkiefer,  
 Weigelia, Schein-  
 zypresse (oder  
 Wacholder)*



**Fledermaus**  
*Rotbuche, Lebensbaum, Rispenblütige  
 Blasenlesche, Erle, Eschenblättrige Flügelnuß,  
 Eschenahorn*

**Tip 8:**

**An- und Einpassen**

*Viele Einzelteile werden nicht bloß aneinandergeklebt. Sie müssen ineinander eingepaßt werden. Beispielsweise werden die Schuppen der Beine an der Innenseite zum Rumpf gekürzt (Nashorn, Elefant) oder abgeschliffen (Hirsch, Kamel, Kuh); Spitzen werden aus Zapfen gebrochen (Kopf von Geier, Kamel, Schwan); Eicheln schräg abgefeilt (Igel); Bucheckern gekürzt (Seehund, Kamel, Elch, Bison, Milchkuh).*



**Nashorn**  
*Kriechkiefer, Berg-  
 kiefer, Eiche,  
 Hemlocktanne, Rot-  
 buche, Eßkastanie*



**Schwan**  
*Fichte, Schein-  
 zypresse, Weiß-  
 buche, Schwarzerle,  
 Rotbuche, Rispen-  
 blütige Blasenlesche,  
 Bergkiefer,  
 Hemlocktanne*



**Vögel**

*Bergkiefer, Rotbuche, Hemlocktanne*



**Wildmännchen**

*Catalpa (Trompetenbaum), Lampion, Schwarzkiefer, Bergkiefer, Gemeine Lärche, Eiche, Erle, Rotbuche*

**Wildweibchen**

*Baumhasel, Lampion, Rotbuche, Schwarzerle, Lärche, Scheinzypresse, Eiche*



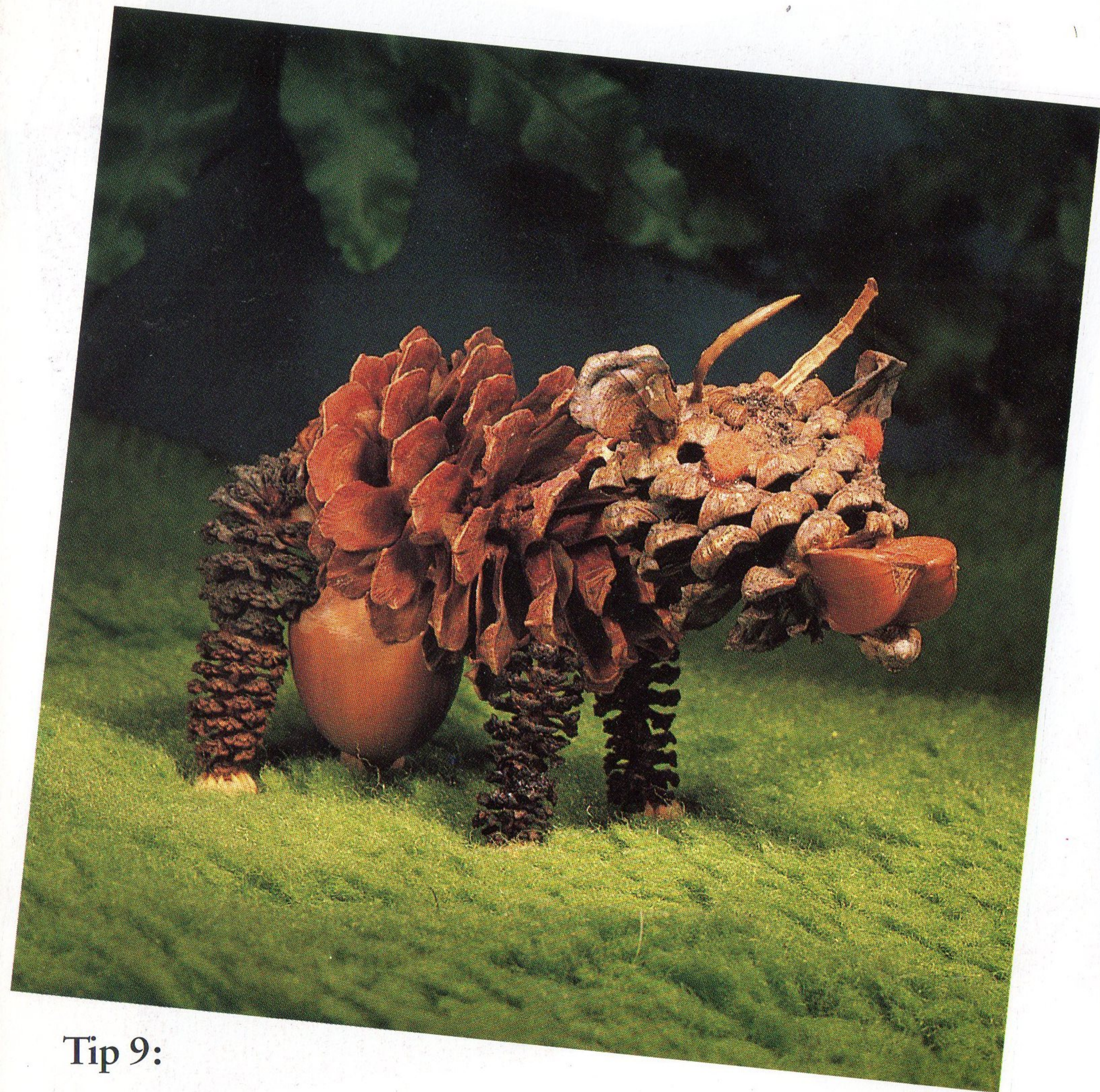
**Osterhase**

*Weißesche, Hemlocktanne, Kriechkiefer,  
Bergahorn, Winterlinde, Lebensbaum, Eiche,  
Rotbuche*



**Hasen**

*Weißesche, Hemlocktanne, Kriechkiefer,  
Bergahorn, Winterlinde, Lebensbaum*



**Tip 9:**

**Bei der Milchkuh und beim Bison ist die Kopfform sehr wichtig!**

Die „eingebeulte“ Stirn und der abgewinkelte bedrohliche Kopf des Bison werden durch „verwachsene“ Zapfen gebildet. Gelegentlich findet man Zapfen, die sich während ihrer Entwicklung um einen Ast herumgedrückt haben. So kommt der verkrüppelte, verbogene Wuchs zustande, den wir uns zunutze machen.

**Milchkuh**

Schwarzkiefer, Bergkiefer, Jerseykiefer, Schwarzerle, Eiche, Holunder oder Scheinzypresse, Eßkastanie (Schwanz)



**Bison**

Buche, Eßkastanie, Jerseykiefer, Bergkiefer, Schwarzerle, Holunder oder Scheinzypresse